

Mit dreizehn Jahren beginnt die Karriere

Ballett fasziniert nach wie vor viele Mädchen - Harte Arbeit an sich selbst gefordert - Blick in einer Ballettschule

Ich hatte keine Angst - ich hatte ja nichts zu verlieren." Tapfer berichtet Isabel Völk über den Moment in ihrem jungen Leben, der ihre gesamte Zukunft prägen wird. Die elfjährige Nenzingerin hat die Aufnahmeprüfung der renommierten John Cranko-Ballettschule in Stuttgart bestanden, der Kaderschmiede des Stuttgarter Staatsballets.

Die Schule gilt als eine der besten Adressen weltweit, ihre Schüler kommen aus aller Welt. Ungefähr 300 Ballerinas und Tänzer bewerben sich jedes Jahr um die Aufnahme an der Schule, nur fünfzehn werden aufgenommen und dürfen in dem angeschlossenen Internat lernen und wohnen.

Unter den älteren Schülerinnen flossen reichlich Tränen, berichtet Isabel. Alle Hoffnungen der jungen Frauen waren auf diese Schule gerichtet, doch nur die wenigsten haben es geschafft. Kabela Altersgenossinnen haben das ganze aber offenbar lockerer genommen, für sie gibt es noch andere Chancen.

Isabel hatte fleißig trainiert und war eine von sechs Mädchen, die von der Leiterin der Stockacher Ballettschule, Katja Benas-Georgopoulos, für eine Profi-Karriere empfohlen wurden. Aber nur sie entschied sich für diesen Weg - und wurde prompt akzeptiert.

Für Benas-Georgopoulos war dies nicht der erste Beweis der Qualität ihrer Ausbildung: Bereits sieben Mädchen aus ihrer Schule schafften es in den vergangenen Jahren bei John Cranko.



In so jungen Jahren schon nach Stuttgart - das erfordert viel Mut von Isabel Völk, hier mit ihrem Trainer, Tasso Benas-Georgopoulos. Die Trainingszeiten wird Isabel nun verdoppeln oder verdreifachen müssen.

Bild: Billand

Und jetzt Isabel. Trotz ihrer selbstsicheren Worte spürt man die Unsicherheit des zierlichen Mädchens, das Gefühl, sich für so lange Zeit zu entscheiden. Sie ist zwar fest entschlossen, später einmal Ballett als Beruf zu betreiben, aber in so jungen Jahren nach Stuttgart, in ein Internat - das erfordert schon eine Menge Mut.

Zum Probetraining

Wer sich für Ballett interessiert, kann sich an die diplomierten
Trainer Katja und Tasso Benas-Georgopoulos wenden. Ein Probe Training kann immer vormittags
unter Tel. 0 77 71/71 70
vereinbart werden. pbd

Die Stuttgarter hätten sie am liebsten sofort dabehalten und in das laufende Schuljahr integriert. Ihre Eltern haben dann jedoch entschieden, ihr noch ein, zwei Jahre in Stockach zu lassen, wo sie das Nellenburg Gymnasium besucht. Allerdings wird sie dann die Trainingszeit in der Ballettschule verdoppeln oder verdreifachen müssen, um den Anschluß zu halten. Isabels Mutter leitet eine Gruppe im Turnverein, ihr Bruder ist, wie sie auch, musikalisch begabt. In Stuttgart wird sie vormittags die Schulausbildung absolvieren und sich nachmittags an der Ballettstange schinden. Untergebracht sind die Schülerinnen in Doppel- und Viererzimmern. „Mit einigen Mädchen habe ich mich nach der Prüfung schon angefreundet“, macht sich Isabel selbst Mut.

Acht Jahre dauert eine komplette Ausbildung. Zunächst wird nur Ballett unterrichtet, später kommen auch andere Tanzstile hinzu. So wird Isabel kurz nach ihrem Abitur auch schon fit sein für einen Beruf, der ihr einiges abverlangen dürfte. „Als Balletttänzerin muß man sich international orientieren“ beurteilt Katja Benas die Berufschancen ihrer Elevelin.

„Als John-Cranko-Absolventin hat sie ohnehin die besten Chancen, die man sich vorstellen kann.“ Aber noch ist das Zukunftsmusik für Isabel. Sie ist froh, ihr erstes Interview als angehender Profi hinter sich zu haben, und mit ihren Mittänzerinnen tuscheln zu können. PETER BILLAND

SÜDKURIER, am Freitag, 13. März 1992